

Günter & Manfred Jalowitz nach der Flucht

Günter und Manfred Jalowitz konnten im Rahmen der Kindertransporte nach Mellerud in Schweden gebracht werden, wo sie in getrennten Gastfamilien unterkamen. Günter Egon Jalowitz zog später nach England, wo er im Januar 2003 in Lancashire verstarb. Manfred Jalowitz blieb in Mellerud, wo er bis zu seinem Tod im Frühjahr 2018 lebte.

Ein Wiedergutmachungsantrag von Manfred Jalowitz im Jahr 1950 wurde abgelehnt.



Stadtansicht von Mellerud, 1947

Der Verein „Sie waren Nachbarn“

Der Verein "Sie waren Nachbarn e.V." erinnert an das Schicksal Moabiter Jüdinnen und Juden. So verweisen wir z.B. mit der Verlegung von Stolpersteinen und der Kennzeichnung des Deportationsweges zum ehemaligen Güterbahnhof Moabit auf jüdisches Leben, das dauerhaft sichtbar bleiben muss - nicht nur zur Erinnerung, sondern auch als Mahnung, wohin Ausgrenzung, Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus führen können.

Mehr Informationen finden Sie unter www.siewarennachbarn.de

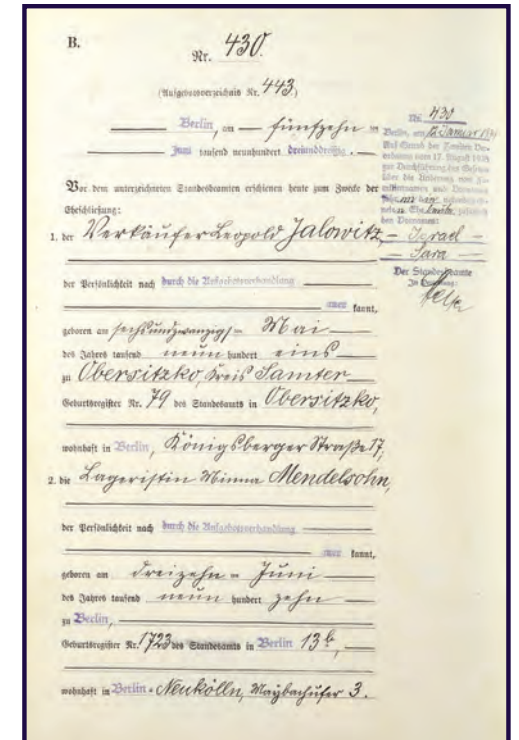
Sie waren Nachbarn



Familie Jalowitz

Minna
Leopold
Bela
Chana
Günter
Manfred

Stolpersteinverlegung
9.9.2022, 10 Uhr
Turmstraße 9
Moabit, Berlin



Geschichte der Familie Jalowitz

Minna 1910-1943 Leopold 1901-1943 Bela 1940-1943
Chana 1940-1943 Günter 1933-2003 Manfred 1937-2018

Die Familie Jalowitz wurde, wie viele andere jüdische Berliner Familien, von den Nazis erst systematisch entrechtet, verfolgt und schlussendlich bis auf zwei Söhne ermordet.

Leider konnten wir nur noch grobe biographische Informationen über die Familie rekonstruieren, sodass viele Facetten ihrer Persönlichkeiten und Leben unbeleuchtet bleiben müssen.

זכרונום לברכה - Möge ihr Andenken ein Segen sein.

Minna Jalowitz

Minna Jalowitz, geb. Mendelsohn wurde am 13.06.1910 als zweite Tochter der Kaufleute Siegmund und Cäcilie Mendelsohn in Berlin-Wedding geboren. Zum Zeitpunkt der Hochzeit mit Leopold Jalowitz lebte sie in Neukölln und war von Beruf Lageristin.

Ihre Schwester Frida Altmann, geb. Mendelsohn, wurde zusammen mit ihrem Mann Herbert 1942 ebenfalls nach Auschwitz deportiert. Ihre Mutter Cäcilie Schwerwinski, verw. Mendelsohn, wurde 1942 nach Theresienstadt und 1944 nach Auschwitz deportiert. Beide überlebten nicht.

Leopold Jalowitz

Leopold Jalowitz wurde am 26.5.1901 in Obersitzko, heute Obrzycko, ca. 40 km nordwestlich von Poznan im heutigen Polen als Sohn von Bernhard Jalowitz und Auguste Jalowitz geboren.

Zur Zeit der Hochzeit mit Minna Mendelsohn wohnte er in Lichterfelde und war als Verkäufer tätig.

Familie Jalowitz

Am 15.6.1933 heirateten Minna Mendelsohn und Leopold Jalowitz in Berlin-Friedrichshain. In den folgenden Jahren bekamen sie vier Kinder: Günter (15.9.1933), Manfred (17.9.1937) sowie die Zwillinge Bela und Chana (6.3.1940). Zusammen betrieben Leopold und Minna Jalowitz ab mind. 1935 ein Zigarrengeschäft in der Andreasstr. 11 in Friedrichshain.

Verfolgung

Ihr Zigarrengeschäft musste die Familie Jalowitz in Folge der Berufsverbote für Jüdinnen und Juden aufgeben, es ist ab 1940 unter neuem Inhaber gelistet.

Ab 1939/1940 musste die Familie im „Judenhaus“ in der Turmstr. 9 leben. Die beiden älteren Kinder, Günter und Manfred, konnten zu dieser Zeit nach Schweden flüchten. Der Rest der Familie (also Minna, Leopold und die Zwillinge Chana und Bela) wurde 1942 zunächst in das Zwischenlager in der Großen Hamburger Str. gebracht und von dort aus am 3.2.1943 nach Auschwitz deportiert. Alle vier wurden in Auschwitz ermordet.

Das „Judenhaus“ Turmstr. 9

Als Judenhaus wurden in der Behördensprache des NS-Staates Wohnhäuser aus (ehemals) jüdischem Eigentum bezeichnet, in denen meist ausschließlich jüdische Mieter und Untermieter zwangsweise und unter meist sehr beengten Verhältnissen leben mussten.

In der Turmstr. 9 lebten ca. 23 Jüdinnen und Juden, die meisten von ihnen wurden zwischen November 1941 und Februar 1943 deportiert und in Riga und Auschwitz ermordet.

Stationen der
Familie Jalowitz

